

Dampflokomotive zum Eisenbahn-Geburtstag

[Oliver Schwerts](#) 08.10.2013 04:40 Uhr

Red. Uckermark, schwedt-red@moz.de

Casekow/Tantow (MOZ) Mit einer historischen Dampflokomotive macht das Amt Gartz auf den desolaten Zustand der Stettiner Eisenbahnlinie aufmerksam. Hintergrund ist der 170. Geburtstag der damals bedeutenden Strecke Berlin-Stettin. Sie wird zum Ärger vieler Anwohner heute kaum noch befahren. Die Idee stammt vom Gartzener Amtsdirektor Frank Gotzmann. Der ärgert sich permanent über das, was von einer der ersten deutschen Eisenbahnlinien übrig geblieben ist. Und mit ihm viele Fahrgäste. Wer heute von Berlin nach Stettin (oder umgedreht) mit dem Zug fahren will, braucht Zeit, Geduld und Romantik für untergehende Eisenbahngeschichte. Denn ab Angermünde trödeln die vergessene Feldbahn ins Abseits. Irgendwann kommt der unelektrifizierte Triebwagen auf eingleisiger Strecke in Begleitung von Hasen und Rehen auch in Stettin an. Es gibt nur noch zwei Direktverbindungen zwischen den Metropolen. Ansonsten heißt es in Angermünde: umsteigen. Und zwar regelmäßig im Laufschrift. Dann sieht man polnische Familien in purer Hektik über die Bahnsteige jagen, um die Anschlüsse zu erreichen. Das alles spielt sich im Jahre 2013 ab.

Am 16. August 1843 war das mal anders. Damals startete eines der ehrgeizigsten Verkehrsprojekte Preußens. Zwischen Berlin und Stettin zischten Dampflokomotiven, die Aufschwung für eine ganze Region brachten. Aufgrund des rasant steigenden Verkehrsaufkommens wurde die Bahnstrecke relativ früh zweigleisig ausgebaut. Später rasten Schnellzüge hin und her. Das alles ist Geschichte. "Die Eisenbahnstrecke hat an das Verkehrsaufkommen bis 1945 bislang nicht einmal ansatzweise angeknüpft, obwohl in Stettin und Berlin die Bevölkerung gewachsen ist", beschwert sich Frank Gotzmann auf der Internetseite seiner Amtsverwaltung. Er wird nicht müde, den unerklärlichen Zustand der Bahnstrecke anzuprangern und auf einen schon seit Jahren versprochenen Neubau zu drängen.

Und weil rund um Angermünde das Jubiläum des 150. Geburtstags der Berlin-Stralsunder Linie wie auch des 170. Geburtstages der Stettiner Strecke kaum begangen wurde, lässt das Amt nun selbst die Dampflokomotive heizen. Am 18. Oktober startet ein historisches Exemplar von Casekow nach Stettin. Und das gleich zweimal an diesem Tag und kostenlos für alle Reisenden.

Die Erlebnisfahrt soll nicht nur Erlebnis und Geburtstagsgefühl sein. Sie hat konkreten politischen Hintergrund. Gotzmann will über das geschichtliche Bewusstsein die Verkehrsplaner in Berlin, Warschau, Stettin und Potsdam aufrütteln. Sie sollen "gemeinsam an einer zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur im deutsch-polnischen Grenzraum" arbeiten. Zwar gibt es mittlerweile einen Staatsvertrag, doch steht der konkrete Ausbautermin zur Elektrifizierung noch immer nicht fest. Von einer Zweigleisigkeit ist nicht einmal die Rede. Zur Erlebnisfahrt in sechs historischen Waggons mit jeweils 50 Plätzen erwartet das Amt Gartz einen Besucheransturm. Eingeladen sind schon die Schulen und Kindergärten der Region, um dem Nachwuchs von der früheren Bedeutung der Eisenbahn erzählen zu können. Auch an die Senioren richtet sich das von der Europäischen Union geförderte und damit kostenlose Mitreiseangebot. Sie kennen die Bahnstrecke noch aus Zeiten, in denen die Bahnhöfe entlang der Linie nicht verrotteten, die Gaststätten geöffnet waren und die Eisenbahner über der Empfangshalle wohnten. Heute mühen sich Städte und Gemeinden um den Erhalt der so typischen Architektur. Für Frank Gotzmann ist das Dilemma weitaus größer. Er spricht von einer Infrastrukturlücke. Die besteht auf nicht ausgebautem Abschnitt über 40 Kilometer ab Passow, zum großen Teil auf deutscher Seite. Denn seitdem die Russen das zweite Gleis abbauen ließen, geht es mit dem Verkehrsaufkommen bergab. Der Amtsdirektor befürchtet weitere Einschnitte, weil mit derzeitigen Verbindungen keine zusätzlichen Fahrgäste zu gewinnen sind.

Deswegen machen die Gartzener, Tantower, Casekower und sonstigen Bahnfans jetzt selbst Dampf. So wie zur Gründungszeit vor 170 Jahren.

Weitere Informationen im Internet unter www.gartz.de sowie unter Telefon 033332 77102.